

Inhalt

Zusammenfassung	9
Abstract	13
Abkürzungen	15

TEIL I: EINLEITUNG UND KONZEPTION DER ARBEIT

1. Problemaufriss	19
2. Forschungsstand zur Studierfähigkeit	21
2.1 Zeitpunkt des Nachweises der Studierfähigkeit: Studienbeginn vs. Studienabschluss	22
2.2 Ausmaß der Studierfähigkeit nach gruppenspezifischen Merkmalen: Wesentliche vs. unwesentliche Unterschiede	23
2.3 Studienrelevante Kompetenzen: Fachübergreifende vs. fachspezifische Merkmale	25
2.4 Ontologisches Verständnis: Natürliche Veranlagung vs. Entwicklungsfähigkeit	27
2.5 Berücksichtigung der Ausgangsbedingungen zur Herstellung der Studierfähigkeit	29
3. Forschungsfrage und Zielsetzung	37
4. Theoretische Annahmen und Begriffsbestimmungen	39
5. Methodisches Vorgehen	47
6. Aufbau der Arbeit	53

TEIL II: THEORETISCH-HEURISTISCHER RAHMEN

7.	Methodologischer Relationalismus	57
8.	Bourdies theoretische Konzeption zur Reproduktion sozialer Ungleichheiten	59
9.	Handlungsfähigkeit und Transformation von Strukturen: Der Agency- Ansatz	63
10.	Gegenüberstellung der theoretischen Ansätze	69

**TEIL III: HISTORISCH-KOMPARATIVE ANALYSEN:
NORMATIVE VERSTÄNDNISSE DER STUDIERFÄHIGKEIT**

11.	Quellenanalyse	75
12.	Mittelalter und Frühe Neuzeit	77
12.1	Partikulare Interessen	77
12.2	Governance-Mechanismen zur Regulierung der Studierendenfrequenz	86
12.3	Studienfinanzierung	91
12.4	Bewertungsschemata für die Studienzulassung	92
12.5	Sozialer Status im Studienverlauf	96
12.6	Soziale Zusammensetzung der Studierendenschaft und Absolventenschaft	97
12.7	Zwischenfazit	105
13.	Aufgeklärter Absolutismus bis zur Nachkriegszeit	109
13.1	Partikulare Interessen	110
13.2	Governance-Mechanismen zur Regulierung der Studierendenfrequenz	115
13.3	Studienfinanzierung	126
13.4	Bewertungsschemata für die Studienzulassung	127
13.5	Sozialer Status im Studienverlauf	158
13.6	Soziale Zusammensetzung der Studierendenschaft und AbsolventInnenschaft	162
13.7	Zwischenfazit	168

14. Europäische Integration bis zur Gegenwart	173
14.1 Partikulare Interessen	173
14.2 Governance-Mechanismen zur Regulierung der Studierendenfrequenz	179
14.3 Studienfinanzierung	186
14.4 Bewertungsschemata zur Studienzulassung	190
14.5 Sozialer Status im Studienverlauf	207
14.6 Soziale Zusammensetzung der Studierendenschaft und AbsolventInnenschaft	209
14.7 Zwischenfazit	227

TEIL IV: QUALITATIVE INTERVIEW-STUDIE: SUBJEKTZENTRIERTE PERSPEKTIVEN

15. Methodologie und Methodik	241
15.1 Forschungsfeld und Samplingverfahren	243
15.2 Datenerhebung und Datenaufbereitung	253
15.3 Der Prozess der Modellierung	255
16. Studierfähigkeit aus subjektzentrierter Sichtweise	259
16.1 Orientierungen im sozialen Raum	261
16.2 Selbstwirksamkeitserwartung	265
16.3 Studienmotive	270
16.4 Ausgangspositionen	275
16.5 Strukturell-institutionelle Bedingungen	298
16.6 Interaktionen mit WissensträgerInnen	305
16.7 Außeruniversitäre Lebenswelten	311

TEIL V: ZUSAMMENFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNGSTEILE

17. Problematisierung von Strukturelementen	319
17.1 Historisch tradierte Verständnisse	322
17.2 Ökonomisierung des Bildungswesens	323

17.3 Meritokratisierung und Individualisierung	329
17.4 Unzureichende Berücksichtigung der Dynamik der Passungsverhältnisse	332
17.5 Intransparenz der hochschulspezifischen Kulturtechniken	334
17.6 Unterschiedliche Wertigkeiten der akademischen Abschlüsse	340
18. Rekonzeptualisierungen	345
19. Resümee	353

ANHANG

Literatur	361
Gesetze und andere Rechtsvorschriften	399
Sachregister	407
Dank	415
Leitfaden Studierende, Langzeitstudierende und StudienabbrecherInnen .	417
Leitfaden Lehrgangsleitungen	421
Leitfaden Nicht-Studierende	423
Soziodemografische Daten	425